

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAK 20. Jahrhundert

DAKC 1933 - 1945

Kulturgüterraub

Restitution durch die Westalliierten

**09-1/2 *Rückerstattung der Nazi-Beute* : die Suche, Bergung und Restitution von Kulturgütern durch die westlichen Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg / Thomas Armbruster. - Berlin : de Gruyter Recht, 2008. - XXIV, 607 S. - (Schriften zum Kulturgüter-schutz). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-89949-542-3 : EUR 119.95
[#0343]**

Der Gegenstand der vorliegenden Dissertation ist im Prinzip recht gut erforscht. Zu denken ist vor allem an das vorzüglich recherchierte, fesselnd geschriebene und glatt ins Deutsche übersetzte Buch von Lynn H. Nicholas, die mehrere Jahre lang an der National Gallery of Art in Washington tätig war.¹ Es geht dabei um ein komplexes Phänomen, den von Nazis in großem Stil betriebenen „Kunstraub“, der zunächst im eigenen Lande begann und sich meist gegen jüdische Mitbürger richtete, nach dem „Anschluß“ auf Österreich ausgedehnt wurde, auch die Tschechoslowakei (Sudetenengebiet, „Rest-Tschechei“) nicht verschonte und später in allen von den Nazis besiegten und eroberten Ländern in großem Stil praktiziert wurde.² Insbesondere Hitler,³ Göring,⁴ Rosenberg⁵ und Himmler beteiligten sich daran, ob-

¹ ***Der Raub der Europa*** : das Schicksal europäischer Kunstschatze im Dritten Reich / Lynn H. Nicholas. Aus dem Amerikan. von Irene Bisang und Karin Tschumper. - München : Kindler, 1995. - 640 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The rape of Europa <dt.> - Literaturverz. S. 611 - 62. - ISBN 3-463-40248-3.

² ***Das verlorene Museum*** : vom Kunstraub der Nazis / Hector Feliciano. Aus dem Engl. von Chris Hirte. [Bearb. von Gabriele Dietz und Dorothee Lossin]. - 1. Aufl.. - Berlin : Aufbau-Verlag, 1998. - 272 S. : Ill. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Le musée disparu <dt.> - ISBN 3-351-02475-4.

³ ***Das Braune Haus der Kunst*** : Hitler und der "Sonderauftrag Linz" ; Visionen, Verbrechen, Verluste / Hanns Christian Lühr. - Berlin : Akademie-Verlag, 2005. - VIII, 424 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - Literaturverz. S. 207 - 219. - ISBN 3-05-004156-0 Pp. : EUR 49.80. - Vgl. neuerdings: ***Geniewahn: Hitler und die Kunst*** / Birgit Schwarz. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2009. - 397 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - 397 S. : Ill. - Literaturverz. S. 362 - 388. - ISBN 978-3-205-78307-7 : EUR 35.00.

⁴ ***Der eiserne Sammler*** : die Kollektion Hermann Göring ; Kunst und Korruption im "Dritten Reich" / Hanns Christian Lühr. - Berlin : Gebr. Mann, 2009. - 256 S. : Ill. ;

schon das Völkerrecht (Haager Landkriegsordnung, Art. 27, 46, 56) derartige Raubzüge grundsätzlich verbot. Die Genannten bedienten sich zu deren Durchführung eigener Beauftragter, Einsatzstäbe, Sonderkommandos und spezieller NS-Einrichtungen wie des Ahnenerbes e.V. der SS, setzten aber auch die Wehrmacht und die SS ein. Während es in den westeuropäischen Ländern, vor allem in Frankreich,⁶ einen sog. (deutschen) Kunstschutz gab,⁷ der Kulturdenkmäler vor kriegsbedingter Zerstörung und Plünderung bewahren sollte, gab es dem Osten (Polen und Ukraine,⁸ baltische Staaten

28 cm. - ISBN 978-3-7861-2601-0 Pp. : EUR 49.00. - Der folgende, im Dezember 2006 für Juli 2007 angekündigte Band „wurde von Seiten der Autorin zurückgezogen, so dass das Projekt in unserem Hause nicht verwirklicht werden konnte, obwohl wir das Buch schon angekündigt hatten“ (Mitteilung des Verlags vom 11.09.2009): **The Göring Collection** : a catalogue raisonné of the paintings / Nancy Yeide. - 1. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - 1450 schw.-w. Ill. - (Schriften der Forschungsstelle "Entartete Kunst"). - ISBN 978-3-05-004115-5 Gb. : ca. EUR 69.80. [sh]

⁵ **Kunstraub im Westen 1940 - 1945** : Alfred Rosenberg und der "Sonderstab Musik" / Willem de Vries. Mit einem Vorw. von Fred K. Prieberg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2000. - 380 S. : Ill. ; 19 cm. - (Fischer ; 14768 : Die Zeit des Nationalsozialismus). - Lizenz des Dittrich-Verl., Köln. - Literaturverz. S. 368 - 373. - ISBN 3-596-14768-9.

⁶ **Kunst- und Kulturgutraub** : eine vergleichende Studie zur Besatzungspolitik der Nationalsozialisten in Frankreich und der Sowjetunion / Anja Heuss. - Heidelberg : Winter, 1999. - 385 S. ; 25 cm. - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1999. - ISBN 3-8253-0994-0.

⁷ **Kunstraub und Kunstschutz** : eine Dokumentation / von Günther Haase. - Norderstedt : Books on Demand. - 22 cm. - Bd. 1: Kunstraub und Kunstschutz. - 2., erw. Aufl. - 2008. - 565 S. : Ill. - ISBN 978-3-8334-8975-4 : EUR 36.80. - Bd. 2: Dokumente. - 2., erw. Aufl. - 2008. - Getr. Zählung. : Ill. - ISBN 978-3-8334-8976-1 : EUR 28.80. - **Kunstschutz in den von Deutschland besetzten Gebieten 1939 - 1945** / Margot Günther-Hornig. - Tübingen : Institut für Besatzungsfragen, 1958. - XX, 144, 8 Bl. ; 4°. - (Studien des Institut für Besatzungsfragen in Tübingen zu den deutschen Besetzungen im 2. Weltkrieg ; 13). - Statt „Kunstschutz“ sollte, um Überschneidungen mit der zeitgenössischen Terminologie zu vermeiden, besser der etwas umständliche Begriff „Kulturgüterschutz“ verwandt werden, vgl. **Meyers Lexikon**. Bd. 7 (1939), Sp. 45: „Kunstschutz, staatliche Maßnahme zur Verhütung des Abwanderns national wertvoller Kunstwerke ins Ausland. Die Ausfuhr eines Kunstwerkes ins Ausland bedarf einer besonderen Genehmigung des Reichsmin. des Innern, sobald das Kunstwerk in das Verz. der Werke eingetragen ist, deren Verbringung in das Ausland einen wesentl. Verlust für den nationalen Kunstbesitz bedeuten würde. [...] K.gesetz, Bez. für das Ges. vom 9.1.1907 betr. das ↑ Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie“.

⁸ **Ein fast vergessener "Osteinsatz"** : deutsche Archivare im Generalgouvernement und im Reichskommissariat Ukraine / Stefan Lehr. - Düsseldorf : Droste, 2007. - XII, 412 S. ; 25 cm. - (Schriften des Bundesarchivs ; 68). - Zugl. gekürzte Fassung von: Düsseldorf, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7700-1624-2 : EUR 38.00 [9363]. - Rez.: **IFB 07-2-289**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz271668229rez.htm>

und Sowjetunion⁹) gegenüber keinerlei Hemmungen, da die Vernichtung von deren nationalen Kulturen intendiert war.

Die Alliierten, allen voran die US-Amerikaner, erhielten von diesen Verbrechen Kunde und ergriffen entsprechende Schutzmaßnahmen. Die wichtigste diesbezügliche Einrichtung war die dem alliierten Oberkommando SHAEF (Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Force) unterstellte MFAA-Abteilung (Monuments, Fine Arts and Archives). Sie bestand aus kunsthistorisch bzw. historisch geschulten Kulturgüterschutz-Offizieren, die die doppelte Aufgabe hatten, nach der Landung in Unteritalien und der Normandie auf dem weiteren Vormarsch für die Bewahrung und Bergung von Kulturgütern zu sorgen.

Die vorliegende Zürcher Dissertation, die unter der Leitung von Kurt Siehr, seit seiner Emeritierung freier Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht in Hamburg, entstanden ist, widmet sich der Restitution von sichergestelltem Raubgut. Zunächst (S. 5 - 206) zeichnet Armbruster, der inzwischen bei der Staatsanwaltschaft in Zug arbeitet, die Entstehung von einzelnen Kulturgüterschutz-Einheiten (American Commission for the Protection and Salvage of Artistic and Historic Monuments in Europe [Roberts Commission], British Committee on the Preservation and Restitution of Works of Art, Archives and other Material in Enemy Hands, MFAA-Abteilung, T-Force-Einheiten, Operation Goldcup, Art Looting Investigation Unit [ALIU], Counter Intelligence Corps [CIC]) nach, um dann (S. 207 - 543) die diversen alliierten Versuche, eine einheitliche, juristisch und verfahrenstechnisch abgesicherte Kulturgüterschutz-Regelung zu erzielen (Moskauer Außenministerkonferenz vom 19. - 30. Oktober 1943, Teheraner Konferenz, European Advisory Commission, Bretton-Woods-Konferenz, Morgenthau-Plan, Weisung 1067 der Joint Chiefs of Staff,¹⁰ Konferenz von Quebec, Jalta-Konferenz vom 4. - 11. Februar 1945, Potsdamer Konferenz vom 17. Juli - 2. August 1945, diverse Kontrollratsgesetze), zu beschreiben. Sie schlugen sich in diversen *directives, principles, regulations, orders* usw. nieder. Das ist für den Nicht-Juristen nicht immer leicht nachzuvollziehen, so sehr auch anzuerkennen ist, daß Armbruster eine große Fülle ungedruckter und gedruckter Quellen konsultiert und ausgewertet hat (vgl. die Übersicht auf S. 551 - 567). Die diesbezüglichen Darlegungen sind auch deshalb sperrig zu lesen, weil sich die unterschiedlichen Bemühungen nicht wirklich koordinieren ließen: „Ein gemeinsames alliiertes Restitutionsprogramm konnte nie in Kraft gesetzt werden. Zu unterschiedlich waren die Ansichten der verschiedenen Besatzungsmächte. Die gesamten Restitutionsverhandlungen und auch die dazugehörige Ge-

⁹ **Raubzüge in der Sowjetunion** : das Sonderkommando Künsberg 1941 - 1943 / Ulrike Hartung. Forschungsstelle Osteuropa [Hrsg.]. - Bremen : Edition Temmen, 1997. - 135 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - Literaturverz. S. 129 - 133. - ISBN 3-86108-319-1. - **"Betr.: Sicherstellung"** : NS-Kunstraub in der Sowjetunion / Wolfgang Eichwede ; Ulrike Hartung (Hrsg.). - Bremen : Edition Temmen, 1998. - 263 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-86108-326-4.

¹⁰ Der Verfasser schreibt durchgehend „Joint Chief of Staff“ (S. XVI, 269 u.ö.) bzw. „Joint Chief on Staff“ (S. XXIII).

setzung waren nicht geprägt vom Völkerrecht, sondern von den einzelnen Anliegen der Besatzungsmächte und den ehemals besetzten Staaten. Die Planungen der Gesetzgebungen der Alliierten im Bereiche Restitution im Allgemeinen und derjenigen von Kulturgütern im Speziellen ist unübersichtlich und verwirrend. Waren sich die Alliierten in ihrem Bekenntnis zur allgemeinen Restitution einig, herrschte über Umfang und konkrete Ausgestaltung der Restitutionsverpflichtung und -vornahme“ Unstimmigkeit (S. 540). Zwar erleichtert der Autor dem Leser seine Lektüre durch ein kurzes (S. IX - X) sowie ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis (S. XI - XX), durch *Fazit* überschriebene Zusammenfassungen nach jedem Hauptkapitel, des weiteren durch ein Abkürzungsverzeichnis (S. XXI - XXIII), ein Personen- (S. 599 - 601) und ein Sachregister (S. 603 - 607), Organigramme und Karten (S. 587 - 597), aber die Arbeit zerfällt doch in zahlreiche Kleinkapitel. In mehr als 500 verschiedenen, von den Deutschen angelegten Lagerstätten hatten die Alliierten Tausende von Kunstgegenständen entdeckt. Sie wurden in spezielle Sammellager (allein 1500 *Collecting points* lagen in der amerikanischen Zone) verbracht und sicher aufbewahrt. Die USA hatten über 1422 Forderungen (510.583 Objekte betreffend) von ehemals besetzten Staaten erhalten (S. 527). Insgesamt wurden mehr als 500.000 Kunstgegenstände und 2 Mio. Bücher zurückerstattet.¹¹ Dabei handelte es sich um Gemälde, Statuen, Bücher, Karten usw. Besonders wichtig sind die sog. *Restitutions in kind*, deutsche Kunstwerke, die in Pfandschaft genommen wurden, um geschädigten Ländern unwiederbringlich verlorene Objekte vergleichbarer Qualität zu ersetzen. Das war durch die Haager Landkriegsordnung zwar ebenfalls verboten, wurde aber aus Gründen der Billigkeit akzeptiert. Besonders schwierig war die Entschädigung jüdischer Einzelpersonen, die natürlich nicht über die politischen und völkerrechtlichen Möglichkeiten einzelner Länder verfügten, ihre Rechte geltend zu machen. Auch gab es viel „herrenloses“ Gut. In der amerikanischen Zone übernahm die Jewish Restitution Successor Organization (JRSO), in der britischen die Jewish bzw. die General Trust Corporation diese Aufgabe. Nach Gründung der Bundesrepublik ging die Restitution prinzipiell in deutsche Hände über. Da aber in den *Collecting points* noch zahlreiche Kunstgüter lagerten, wurde bis 1952 durch MFAA-Offiziere restituiert. Im sog. Überleitungsvertrag (*Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen* vom 26.5.1952 i.d.F. vom 30.3.1955) wurde bei Anerkennung aller Verpflichtungen das Besatzungsrecht aufgehoben. Heute richtet sich die Restitution nach dem Bundesrückerstattungsgesetz (BRüG) vom 19.7.1957.

¹¹ Armbrusters Zahlenangaben sind hier widersprüchlich, da er angibt (S. 528), Frankreich habe insgesamt 562.598 Kunstgegenstände und damit im Vergleich mit allen anderen europäischen Staaten die weitaus größte Rückerstattung erhalten. Dagegen stehen zudem die von Reinhard Bollmus in der **Enzyklopädie des Nationalsozialismus** / hrsg. von Wolfgang Benz ... - 5., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2007. - 991 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-423-34408-1 (dtv) : EUR 29.50 auf S. 617 gemachten Zahlenangaben (534.120 der UdSSR, 60.000 Frankreich restituierte Objekte). - Rez. in **IFB**: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261180398rez.htm>

Armbruster hat ein wichtiges Buch geschrieben, das man sich allerdings etwas konziser gewünscht hätte. Der erste, immerhin fast 200 Seiten umfassende Teil (*Schutz und Zusammenführung von Beutekunstwerken durch die Alliierten während ihres Vormarsches in Europa 1944 - 1945*, S. 5 - 206) hätte aufgrund der vorliegenden Untersuchungen gestrafft werden könnte. Sicherlich waren die USA das für die Restitution wichtigste Besatzungsland. Die britischen (Kap. 23), vor allem aber die französischen Rückerstattungen (Kap. 24) kommen dennoch zu kurz. Die Darstellung der einzelnen juristischen und verwaltungsmäßigen Vorschriften und Entscheidungen hätte ebenfalls knapper ausfallen können. Um diese sehr technischen Vorgänge etwas aufzulockern, bringt Armbruster gelegentlich konkrete Restitutionsbeispiele. Allerdings handelt es sich dabei um von amerikanischen Soldaten entwendete Beutestücke (Hessische Kronjuwelen, Quedlinburger Domschatz, Görings Diamantenmedaille, Vasen der Universität Würzburg) bzw. den Abtransport von 202 Bildern aus deutschen Museen in die USA, die nur indirekt mit der Restitutionsfrage zusammenhängen. Diesbezüglich wäre ohnehin mehr Systematik wünschenswert gewesen, z.B. im Hinblick auf Restitutionsanträge einzelner Länder, Gruppen, Individuen; Restitutionsanträge aufgrund von Enteignungen und Raub vor Kriegsausbruch bzw. von Kriegsfolgen; Länderübersichten; ausführliche Behandlung von *Restitution(s) in kind* (immerhin sollen sich im heutigen Rußland noch 200.000 deutsche Kunstwerke, 3 Mio. Bücher und 3 km Archivmaterial befinden); grobe Übersichten über die restituierten Objekte usw.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>